

Kontrolle – damit Ertrag stimmt

WIRTSCHAFT Stephan Neitzel und Mitarbeiter nehmen Energieanlagen unter die Lupe

Die Kundschaft wächst beim Prüfdienstleister Syswe in Ganderkesee. Am Mittwoch war die Mittelstandsvereinigung der CDU zu Besuch.

VON HERGEN SCHELLING

GANDERKESEE – Wer in erneuerbare Energien investiert, wünscht sich maximalen Ertrag: Windkraft-, Biogas- oder Photovoltaikanlagen sollen möglichst rund um die Uhr laufen – störungsfrei und ohne Energieverlust. „Das Jahr hat 8760 Stunden“, weiß Stephan Neitzel, „ein 8500-Stunden-Betrieb ist unser Ziel.“

Weil dieses Ziel allzu oft nicht erreicht wird, wächst Stephan Neitzels Kundschaft kontinuierlich. Der 48-jährige Ganderkeseer ist Geschäftsführer der Systemtechnik Weser-Ems GmbH (Syswe). Er und sein Team – zurzeit sechs Techniker und Ingenieure – prüfen Energieanlagen auf Herz und Nieren, um Leckagen, Störungen oder Gefahren zu entdecken. „Wir bauen nichts auf, sondern bewerten die Anlagen, damit ein unterbrechungsfreier Betrieb gewährleistet ist“, erklärte Neitzel am Mittwochnachmittag Vertretern der Mittelstandsvereinigung (MIT) des CDU-Kreisverbandes Oldenburg-Land, die der Firma vor ihrer Vorstandssitzung einen Infor-



So leicht bricht das: Stephan Neitzel (links) führt den Besuchern von der MIT vor, wie empfindlich und anfällig etwa die Siliziumplatten in den Solarmodulen sind. BILD: HERGEN SCHELLING

mationsbesuch abstatteten.

Ganz richtig ist das nicht mehr: Neitzel entwickelt auch und lässt inzwischen bauen. Eine von ihm konzipierte Sicherheitseinrichtung für Biogasanlagen wird jetzt vom Wildeshäuser Apparatebauer Thermotec hergestellt. Im Herbst will der Ganderkeseer sein Produkt auf der Messe „Euro-Tier“ in Hannover vorstellen. Für die Vermarktung hat er eigens eine neue Firma gegründet: SNenergy.

Thermografie eingesetzt

Das Kerngeschäft bleiben aber die Mess- und Prüfdienstleistungen. Neitzel und seine Mitarbeiter setzen dabei vor allem auf die Thermografie mit hoch entwickelten (und sehr teuren) Wärmebild-

sind anfällig. Das Problem sei, erläuterte Neitzel seinen Besuchern, dass Materialmängel oder technische Fehler, die dann zu teils erheblichen Energie- und Ertragsverlusten führen, oft lange nicht bemerkt würden. Und das kann schnell ins Geld gehen. Deshalb berät und schult Neitzel seine Kunden auch – inzwischen sogar international.

Fachkräfte fehlen

Ein „großes Problem“ teilt der Ganderkeseer aber mit ganz vielen Betrieben: Fachkräftemangel. „In der Verfahrenstechnik oder der Biotechnik gibt es einen hohen Bedarf an Prüflingenieuren“, erklärte Neitzel. Er würde gern mehr Leute einstellen – findet aber zu wenige auf dem Markt. „Das geht nur mit Abwerbung“, sagte er.

Immerhin hat Neitzel noch ein zusätzliches wirtschaftliches Standbein: als Vermieter. Als er vor fünf Jahren das mehr als einen Hektar große Betriebsgelände des aufgegebenen Automobilzulieferers Schunk an der Industriestraße erwarb, stellte er schnell fest, dass er die 4000 Quadratmeter Hallenfläche selber nicht einmal ansatzweise brauchte. Inzwischen hat er hier 20 gewerbliche Mieter für 32 Kleinflächen – „eine Vollvermietungssituation“, freut sich der Eigentümer.

→ @ Mehr Infos unter www.syswe.de

NWZ-SERIE

MOTOR MITTELSTAND



Diese NWZ-Serie stellt innovative Unternehmen aus der Region vor.

und Spezialkameras. Damit lassen sich austretende Gase aus Bioenergieanlagen ebenso dokumentieren wie Haarrisse in Windrädern oder defekte Photovoltaikzellen.

Ob Nachlässigkeiten bei der Produktion, unzureichend qualifizierte Handwerker beim Aufbau oder Witterungseinflüsse etwa durch Hagelkörner: Energieanlagen